

Liebe Besucher\*innen, liebe Mädchen\*, liebe Eltern, liebe Bezugspersonen,

aufgrund der drohenden Schließung des Mädchen\*zentrums Alia lässt die Jugendförderung diesen Aushang anbringen.

Im Jugendhilfeausschuss am 14.05.2024 wurde eine Beschlussempfehlung mehrheitlich abgestimmt, die unter anderem folgendes besagt:

**Das Jugendamt wird aufgefordert:**

- *Die außerordentliche Kündigung der Leistungsverträge für den Betrieb der Einrichtungen "Phantalisa" und "ALIA", die am 17.4.2024 durch den Stadtrat für Jugend und Gesundheit, Herrn Max Kindler, gegenüber dem Träger Frieda e.V. ausgesprochen wurde, wird zurückgenommen, um ein geordnetes Verfahren einzuleiten. Sollte dies nicht möglich sein, wird das Jugendamt aufgefordert, den bisherigen Vertrag unter den bisherigen Bedingungen bis zum Ende des Jahres fortzuführen. Sofern Frieda e.V. diesem Angebot zustimmt, kommt es rechtlich zu einer Neugründung des Leistungsvertrags und ein geordnetes, ergebnisoffenes und rechtssicheres Verfahren zur Überprüfung der Zusammenarbeit wird eingeleitet. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass der Jugendhilfeausschuss in dieser Angelegenheit der Jugendhilfe über das Entscheidungsrecht verfügt und die Verwaltung des Jugendamtes an ein derartiges Votum rechtlich gebunden ist.*
- *Einen gemeinsamen Fortbildungstag für Mitarbeitende der Einrichtungen der Jugendarbeit anbieten.*
- *Am Ende des Prozesses wird das Jugendamt aufgefordert, gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss eine Geschäftsordnung zu erarbeiten, auch um zukünftige Rechtsunsicherheiten oder unterschiedliche Rechtsauslegungen zu verhindern.*

Trotz dieser Beschlussempfehlung fanden wir heute, am 17.05.2024, ohne vorherige Kommunikation mit uns oder unserem Trägerverein Frieda e.V., dieses Schreiben vor.

Als Mitarbeiterinnen\* von Alia enttäuscht uns dieses Vorgehen und es tut uns leid, dass den Besucher\*innen von Alia, die diese Räumlichkeiten bisher regelmäßig genutzt haben, so unpersönlich und wenig wertschätzend mitgeteilt wird, dass sie diese nun nicht mehr nutzen dürfen.

Obwohl sich einzelne Mitarbeiter\*innen aus den auf dem Zettel aufgeführten Einrichtungen gegen die Nennung ihrer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in einem solchen Schreiben in verschiedenen Arbeitskreisen ausgesprochen haben, wurde dieses Schreiben ohne weitere Absprache mit ihnen erstellt und aufgehängt. Zur Information: die aufgeführten Einrichtungen sind keine 'reinen' Mädchenzentren, die queerfeministische und gendersensible und -spezifische Arbeit leisten, sondern offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, die teils schon vorher Mädchen\* Tage oder Räume zur Verfügung gestellt haben oder nun von der Jugendförderung gefragt/aufgefordert wurden, unsere Besucherinnen\* auffangen zu können.

Dies ist eine öffentliche Mitteilung. Wir führen unsere Angebote, solange wir können, weiter. Wir möchten darauf hinweisen, dass sich der Stand der Dinge jederzeit ändern kann.

Das ALIA-Team

Liebe Besucher\*innen, liebe Mädchen\*, liebe Eltern, liebe Bezugspersonen,

aufgrund der drohenden Schließung des Mädchen\* zentrums Phantalisa lässt die Jugendförderung diesen Aushang anbringen.

Im Jugendhilfeausschuss am 14.05.2024 wurde eine Beschlussempfehlung mehrheitlich abgestimmt, die unter anderem folgendes besagt:

**Das Jugendamt wird aufgefordert:**

- *Die außerordentliche Kündigung der Leistungsverträge für den Betrieb der Einrichtungen "Phantalisa" und "ALIA", die am 17.4.2024 durch den Stadtrat für Jugend und Gesundheit, Herrn Max Kindler, gegenüber dem Träger Frieda e.V. ausgesprochen wurde, wird zurückgenommen, um ein geordnetes Verfahren einzuleiten. Sollte dies nicht möglich sein, wird das Jugendamt aufgefordert, den bisherigen Vertrag unter den bisherigen Bedingungen bis zum Ende des Jahres fortzuführen. Sofern Frieda e.V. diesem Angebot zustimmt, kommt es rechtlich zu einer Neugründung des Leistungsvertrags und ein geordnetes, ergebnisoffenes und rechtssicheres Verfahren zur Überprüfung der Zusammenarbeit wird eingeleitet. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass der Jugendhilfeausschuss in dieser Angelegenheit der Jugendhilfe über das Entscheidungsrecht verfügt und die Verwaltung des Jugendamtes an ein derartiges Votum rechtlich gebunden ist.*
- *Einen gemeinsamen Fortbildungstag für Mitarbeitende der Einrichtungen der Jugendarbeit anbieten.*
- *Am Ende des Prozesses wird das Jugendamt aufgefordert, gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss eine Geschäftsordnung zu erarbeiten, auch um zukünftige Rechtsunsicherheiten oder unterschiedliche Rechtsauslegungen zu verhindern.*

Trotz dieser Beschlussempfehlung fanden wir heute, am 17.05.2024, ohne vorherige Kommunikation mit uns oder unserem Trägerverein Frieda e.V., dieses Schreiben vor.

Als Mitarbeiterinnen\* von Phantalisa enttäuscht uns dieses Vorgehen und es tut uns leid, dass den Besucher\*innen von Phantalisa, die diese Räumlichkeiten bisher regelmäßig genutzt haben, so unpersönlich und wenig wertschätzend mitgeteilt wird, dass sie diese nun nicht mehr nutzen dürfen.

Obwohl sich einzelne Mitarbeiter\*innen aus den auf dem Zettel aufgeführten Einrichtungen gegen die Nennung ihrer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in einem solchen Schreiben in verschiedenen Arbeitskreisen ausgesprochen haben, wurde dieses Schreiben ohne weitere Absprache mit ihnen erstellt und aufgehängt. Zur Information: die aufgeführten Einrichtungen sind keine 'reinen' Mädchenzentren, die queerfeministische und gendersensible und -spezifische Arbeit leisten, sondern offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, die teils schon vorher Mädchen\* Tage oder Räume zur Verfügung gestellt haben oder nun von der Jugendförderung gefragt/aufgefordert wurden, unsere Besucherinnen\* auffangen zu können.

Dies ist eine öffentliche Mitteilung. Wir führen unsere Angebote, solange wir können, weiter. Wir möchten darauf hinweisen, dass sich der Stand der Dinge jederzeit ändern kann.

Das PHANTALISA-Team